



Arbeitsgemeinschaft Olfaktologie/Gustologie

der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-
Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie



Dresden, den 29. Mai 2006

Sitzungsprotokoll zur Dezembertagung

Tagungsort: Kongresshotel Fürst Leopold, Dessau Datum: 2./3.12.2005; Teilnehmerzahl: 60

Vorsitzender: Prof. Dr. med. K.-B. Hüttenbrink

Protokoll: Prof. Dr. med. T. Hummel (thummel@rcs.urz.tu-dresden.de)

Programm/Abstracts s.u. http://www.tu-dresden.de/medkhno/riechen_schmecken/dessau_05.htm

Nach einer kurzen Begrüßung durch Prof. Hüttenbrink (Köln) und Prof. Seeber (Dessau) wurden im wissenschaftlichen Programm an Freitag und Samstag insgesamt 23 Einzelvorträge gehalten, wobei die Themen von Methoden zur Erfassung des Riechvermögens, dem Einfluß neurodegenerativer Erkrankungen auf das Riechvermögen, der Therapie von Riechstörungen bis zu trigeminal vermittelten Empfindungen und ihrem Einfluß auf Riechen und Schmecken reichten.

In gesonderten Hauptvorträgen berichteten Prof. Gesulado Zucco (Universität Padua, I) über kognitive Aspekte beim Reichvrogang und übe das Riechgedächtnis, und Prof. Martin Witt (Universität Dresden) über den Ursprung der Geschmacksknospen. Beide Vorträge wurden sehr lebhaft diskutiert.

Als Vertreter der **Arbeitsgruppe „Epidemiologie“** berichtete Dr. Renner (Erlangen) über die weitere Ergänzung der „Literaturdatenbank Fikentscher“. Diese Datenbank basiert auf den handschriftlichen Angaben von Dr. Fikentscher (Halle). Die Sammlung macht einen Grossteil der Literatur zugänglich, die vor dem Beginn der Literaturdokumentation z.B. durch MEDLINE liegt. Die Datenbank steht mittlerweile im Reference Manager- bzw. Endnote-Format zum Download Verfügung (http://www.tu-dresden.de/medkhno/riechen_schmecken/Endnote_6:end6_fikentscher01_05.enl; Endnote 8: [end8_fikentscher01_05.enl](http://www.tu-dresden.de/medkhno/riechen_schmecken/Endnote_8:end8_fikentscher01_05.enl); Reference Manager: [ers01_05r.zip](http://www.tu-dresden.de/medkhno/riechen_schmecken/Endnote_6:ers01_05r.zip)). Ihre Pflege wird im Wesentlichen von Dr. Renner übernommen; Ergänzungen etc. sollten mit ihm abgesprochen werden (br@physpharm.uni-erlangen.de). Er erklärte sich auch bereit, ältere Lietratur zu scannen und als PDF Mitgliedern der ArGe Olfaktologie / Gustologie zur Verfügung zu stellen. In der Diskussion wurde klar, dass dieses Vorgehen juristisch einwandfrei sei.

Für die **Arbeitsgruppe „Standardisierung“** stellte PD Dr. Damm (Köln) den weiteren Fahrplan für die Weiterentwicklung der Leitlinien „Diagnostik und Therapie von Riech- und Schmeckstörungen“ vor, deren revidierte Fassung bis Ende 2006 vorliegen sollte (ein detailliertes Protokoll zu dem Treffen der Leitlinienkommission, das am 2.12. vor Beginn des Treffens der ArGe olfaktologie / Gustologie stattfand, findet sich weiter unten). Hinsichtlich der Überarbeitung der Leitlinien „Riech- und Schmeckstörungen“ wurde besprochen, dass die AMWF-Kommission nur Überarbeitungen der Leitlinien auf „S3“ entgegennimmt. In der nachfolgenden Diskussion wurde daher beschlossen, zunächst keinen neuen Zeitpunkt für ein neues Treffen der ArGe-Leitlinienkommission zu vereinbaren.

PD Stuck hatte am 5.12.2005, also nach dem Treffen, bei der Arbeitsgemeinschaft der **Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften** nachgefragt, inwieweit Überarbeitungen von Leitlinien unter der Stufe „S3“ z.Z. möglich sind und erteilt einen positiven Bescheid. Eine Überarbeitung/ Update der Leitlinien Riech- und Schmeckstörungen sollte daher auf S2-Niveau bis 12/2006 erfolgen, ein Termin für eine Leitlinienkommissions-sitzung muss beim nächsten Treffen in Mannheim vereinbart werden.

Im Rahmen der **Arbeitsgruppe „Therapie“** wurde vond em Vorschlag berichtet, eine multizentrische Durchführung einer Studie zum Thema „Riechtraining“, wobei die neuen Trainingsstifte von Herrn Burghart evaluiert werden sollen. Der entsprechende Ethikantrag soll von Köln und Dresden zusammengestellt und der zuständigen Ethikkommission vorgelegt werden. Nach Erhalt eines Mustervotums soll der Antrag von den Prüfzentren an die lokale Ethikkommission weitergeleitet (Interessenten siehe weiter unten).

Der gesellschaftliche Teil des Abends begann mit einer interessanten und kundigen Führung durch das Dessauer Bauhaus. Der Abend wurde dann mit einem mehr als hervorragenden (!) Essen beschlossen. Am Ende der Veranstaltung wurde über den nächsten Tagungsort beraten. Dabei standen Rostock und Berlin zur Diskussion, Rostock wurde als Ort der nächsten Dezembertagung der ArGe Olfaktologie/Gustologie mehrheitlich befürwortet.

Protokoll der Leitlinienkommissionssitzung am 2.12.2005 in Dessau, 12:00-14:00 h

Anwesende (alphabetisch):

PD Dr. M. Damm
Dr. M. Förster, Suhl
Prof. Dr. H. Gudziol, Jena
Prof. Dr. T. Hummel, Dresden
Dr. C. Müller, Wien
PD Dr. A. Muttray, Mainz
Dr. B. Renner, Erlangen
Prof. Dr. Seeber, Dessau
PD Dr. A. Welge-Lüssen, Basel

Diskussionsleitung & Protokoll: PD Dr. M. Damm, Prof. Dr. T. Hummel

Protokoll:

Leitlinien - Zunächst werden die notwendigen Vorbereitungen für die nächste Überarbeitung der Leitlinien Ende 2006 diskutiert. Als Voraussetzung zur Konvertierung der bestehenden Form zu einer „S3“-Leitlinie ist eine Metaanalyse (zumindest systematischer Review) der Literatur zu Riechstörungen notwendig. Die Methoden der Metaanalyse wurden detailliert diskutiert. Zum Thema „Riechen“ könnte ein solcher Review der Literatur von Köln aus erfolgen, zum Thema Therapie von „Schmeckstörungen“ konnte bislang kein Bearbeiter gefunden werden. Bei der weiteren Diskussion erfolgte der Vorschlag, dass aufgrund der unzufriedenstellenden Literaturlage bei gleichzeitig sehr großem Aufwand für eine Metaanalyse die Energie der ArGe zunächst besser auf die Durchführung von Therapiestudien verschoben werden sollte. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Für die Leitlinien wurde beschlossen, sie im Rahmen einer Überarbeitung Ende 2006 auf der Stufe „S2“ zu belassen. Die Ergebnisse der Kölner „Metaanalyse“ der Riechtherapieliteratur soll abgewartet werden (erwartet für Mitte 2007).

Therapiestudien - Dresden führt zur Zeit 3 RCT-Studien zur Therapie von Riechstörungen durch, Köln eine (die Vorbereitungen einer weiteren RCT-Studie sind bald abgeschlossen). Eine weitere RCT könnte demnächst auch zu Caroverin in Wien starten (zunächst finden aber nur unkontrollierte Anwendungsbeobachtungen statt). Weitere Bearbeiter konnten für neue RCT-Projekte zur Riechtherapie nicht gefunden werden. Einstimmige Zustimmung bestand hingegen für eine multizentrische Durchführung einer Studie zum Thema „Riechtraining“, wobei die neuen Trainingsstifte von Herrn Burghart evaluiert werden sollen. Nach eingehender Diskussion hat sich nachfolgendes Modell durchgesetzt: ein Studienarm erhält die überschwelligen Trainingsstifte von Herrn Burghart, ein zweiter Arm erhält „Pseudoplacebostifte“ mit riechschwellennahen Konzentrationen der gleichen Duftstoffe. Ggf. soll ein dritter Arm als Kontrollgruppe mitgeführt werden, die Gruppe soll keine Trainingsstifte erhalten – diese Probanden führen ein „freies“ Training in Alltagssituationen durch. Alle Probanden sollen einen Kalender führen, mit dem die Regelmäßigkeit die Riechtrainings überwacht werden kann. Die Probanden sollen ggf. auch telefonisch an das Riechtraining erinnert werden. Das Riechtraining soll über 4 Monate durchgeführt werden. Der Therapieerfolg soll mittels SDI (primäre Zielvariable), subjektiver Einschätzung VAS und Befragung nach einer markanten Verbesserung der Riechstörung im Alltag (sekundäre Zielvariablen) verifiziert werden. Eingeschlossen werden sollen ca. 100 Probanden pro Arm mit postviralen Riechstörungen, Ausschlusskriterien sind sinunasale Ursachen. Das Studienprotokoll wird von Köln und Dresden erstellt. Die teilnehmenden Zentren sollten innerhalb eines Jahres 30, besser 50, Probanden in die Studie einschleusen. Eine Probandenversicherung erscheint nicht notwendig. Die Finanzierung der Studie wird von den teilnehmenden Zentren selbst durchgeführt. Herr Burghart hat eine kostenlose Bereitstellung der Trainingsstifte für die Studienteilnehmer zugesagt.

Interessenten für die Trainingsstift-Studie (alphabetisch):

Michael Damm, Köln
Hilmar Gudziol, Jena
Thomas Hummel, Dresden
Tino Just, Rostock
Basil Landis, Genf
Ernst Haberland, Halle
Charalampakis Joannis, Magdeburg
Christian Müller, Wien
Bertold Renner, Erlangen
Silke Steinbach, München
Boris Stuck, Mannheim

Sokrates Trellakis, Essen
Antje Welge-Lüssen, Basel

Aufgaben bis zum nächsten Treffen in Mannheim:

Die Voraussetzungen für die S3-Leitlinie sollen in Köln zusammengestellt und auf der nächsten ArGe-Sitzung in Mannheim vorgestellt werden (PD Damm).

Die Nebenwirkungen von Steroiden + Inzidenzen sollen zusammengestellt werden - Bericht auf dem nächsten Treffen (PD Damm).

Köln wird einen Fragebogen zu Schmeck- und Riechstörungen nach MLS entwerfen, die alle Patienten vor und 14 Tage nach dem Eingriff komplettieren sollen. Mit dieser Methode soll die Häufigkeit von permanenten Schmeckstörungen nach MLS untersucht werden. Betroffene Patienten mit persistierenden Schmeckstörungen werden zur Gustometrie und HNO-Untersuchung einbestellt.